

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		13 M. 50 Pf.
Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ Halbjahr . . .	7 „ 50	8 „ 70 „
„ Vierteljahr . . .	4 „ 50	5 „ 50 „
„ einen Monat . . .	2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haaftenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 45.

Donnerstag den 14. Februar

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzugeben.

65. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Arminius-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Adèle de Foix“ Reissiger.
3. Introduction und Chor aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
4. Walzer aus „Die Mühle im Wisperthal“ Freudenberg.
5. Auf Wunsch: Berceuse Dunkler.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
6. Concert-Ouverture Gouvy.
7. Wildfeuer, Polka Joh. Strauss.
8. Fantasie aus Weber's „Oberon“ Wieprecht.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea-Gruppe.
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnseicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

66. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ Bazin.
2. Sicilienne J. S. Bach.
3. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Csikos-Quadrille Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
6. Notturmo (Streichquartett) Claussen.
7. Potpourri aus „Moses“ Rossini.
8. „Für's Vaterland!“ Marsch aus „Der
Bettelstudent“ Müllöcker.

Feuilleton.

Die Macht des Harlekin.

Wenn man heute darüber staunt, dass ein gekröntes Haupt dem Schauspielwesen seine ganze Aufmerksamkeit zuwendet, oder dass ein Herzog seine „Truppe“ in die Welt ziehen lässt, um sein Budget zu entlasten, so vergisst man dabei jene analogen Fälle, welche sich vor zwei Jahrhunderten ereigneten, als der Schauspielersport in vollster Blüthe stand. Heute haben die betreffenden Fürsten auch gleichzeitig einen edlen Zweck vor Augen, indem es ihnen darum zu thun ist, ein einheitliches und echt künstlerisches Ensemble zu schaffen, welches anderen Bühnen zum Vorbilde dienen kann und veredelnd wirkt. Anders war dies im 16. und 17. Jahrhundert, als die Schauspielgesellschaften zumeist dazu dienten, die Fürsten durch handgreifliche, derbe Spässe zu belustigen und „Hofschauspieler“ von einem Fürstenhofe dem andern „vermietet“ wurden, um die Lachmuskeln des freundschaftlichen Herrn anzuregen.

Einen genauen Einblick in diese sonderbaren Verhältnisse gestattet uns nunmehr Armand Baschet in seinem bei Plon in Paris erschienenen Werke „Ueber italienische Schauspieler am Hofe Frankreichs vom Jahre 1530 bis 1628“. Die Quelle, aus welcher Baschet seine interessanten und bisher meist unbekannten Nachrichten schöpfte, ist das von ihm durchforschte Archiv der Herzoge von Mantua, welches sich wie kein zweites zu diesem Zwecke eignet. Waren es doch die mächtigen Herzoge von Mantua, die während eines halben Jahrhunderts die Mäcenaten oder, besser gesagt, Despoten der besten italienischen Schauspieltruppen repräsentirten, die sie an ihrem Hofe hielten und zeitweilig anderen Fürsten vermieteten. Die herumziehenden Schauspieler unterhielten einen lebhaften Briefwechsel mit

ihrem Herrn und Gebieter, welcher alle Briefe, Anschlagzettel, Contracte &c. in seinem Archive gleich allen anderen Staatsacten aufbewahrte. Diese Correspondenz wurde nun nach zwei Jahrhunderten von Baschet untersucht und förderte manches interessante Detail zu Tage.

Italienische Schauspieltruppen producirten sich mit Erfolg am Hofe Frankreichs schon unter der Regierung Carl's IX. und auch sein Nachfolger Heinrich III. liess sich italienische Schauspieler kommen, welche er trotz der Abneigung des Parlaments in jeder Weise auszeichnete. Einen Riesenerfolg aber erzielten die Italiener erst am Hofe Heinrich's IV., als derselbe die Gesellschaft der „Accesi“ an sein Hoflager berief. Der „Stern“ dieser Truppe war Tristan Marinelli, der berühmte unvergleichliche Harlekin, dessen Schnurren und Schwänke heutzutage als ziemlich einfältig beurtheilt werden müssten, seinerzeit aber „unbändige Heiterkeit“ erregten. Als sich Harlekin dem König vorstellte, erhob sich der Letztere von seinem Stuhle, auf den sich Harlekin sofort niederliess und, die Rollen vertauschend, dem Könige zurief: „Harlekin! Du kamst mit Deiner Gesellschaft zu Uns, um Uns zu unterhalten. Gut denn! Ich verspreche Euch Meine Protection und gute Bezahlung.“

Dieses Decret wurde getreulich erfüllt und Harlekin kehrte mit Ehren und Geld reich beladen heim, um der Gesellschaft Andreini Platz zu machen, welche im Jahre 1603 dem Hofe Frankreichs Vorstellungen gab. Auf dem Heimwege starb die Directrice und erste Liebhaberin Isabella Andreini in Lyon, dessen Stadtrath ein so grossartiges Begräbniss veranstaltete, wie es bis dahin noch keiner Schauspielerin zu Theil wurde. Die Bürger Lyons liessen eine Medaille mit dem Motto „A eterna fama!“ (Zu ewigem Ruhme!) prägen und der Verstorbenen einen schönen Grabstein setzen.

Im Jahre 1608 schrieb Maria Medici einen eigenhändigen Brief an Harlekin, damit er die Truppe des Pier Maria Cecchini (als „Fritellino“ berühmt) veranlasse, nach Paris zu kommen. Cecchini stand von jeher im

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. Februar 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Vindt, Hr. Kfm., St. Louis. Marwedel, Hr. Kfm., Hamburg. Marcka, Hr. Kfm., Cöln. Nickel, Hr. Kfm., Cöln. Berner, Hr. Kfm., Zittau. Saalman, Hr. Kfm., Berlin. Bieber, Hr. Kfm., Berlin. Jansen, Hr. Kfm., Ohligs. Haberstroh, Hr. Kfm., Berlin. Juxborg, Hr. Kfm., Stuttgart.
Hotel Block: v. Rhemen, Fr. Baron, Holland. Friedmann, Fr., New-York.
Cölnischer Hof: Rabinowitz, Hr. Rent., Berlin.
Einhorn: Koenigsberger, Hr. Kfm., Diez. Anschütz, Hr. Kfm., Hannover. Balke, Hr. Kfm., Bremen. Berg, Hr. Kfm., Wien. Renn, Hr. Kfm., Darmstadt. Druse, Hr. Kfm., Dresden. Neuburger, Hr. Kfm., Aschaffenburg.
Eisenbahn-Hotel: Mann, Hr. Kfm., Wien. Heuckerhove, Hr. Kfm., Cöln. Vielmetter, Hr. Kfm., Frankfurt.
Europäischer Hof: Böllert, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, Fr., Müllrose. Voigt, Fr., Pritzerbe.
Grüner Wald: Wiedemann, Hr. Kfm., Düsseldorf. Seligmann, Hr. Kfm., Cöln. Fichtelberger, Hr. Kfm., Ulm. Borberg, Hr. Kfm., Elberfeld.
Hotel zum Hahn: Otto, Hr. Inspector m. Fr., Friebeitz. Weissenbach, Hr., Frankfurt.
Hotel du Nord: Freund, Hr., Berlin. Mann, Hr. Kfm., Bordeaux. Jägerschmid, Hr. Ingenieur, Petersburg. Neuhauser, Hr. Kfm., St. Gallen. Storch, Hr. Kfm., Cöln.
Nonnenhof: v. Grundherr, Hr., Nürnberg. Haas, Hr. Kfm., Offenbach. Seelig, Hr. Kfm., Cöln.

Pariser Hof: v. Hardenberg, Hr. Officier, Coblenz. v. Hardenberg, Hr. Stud., Jena.
Rhein-Hotel: Gentil, Hr. Kfm., Mannheim. v. Westarp, Fr. Gräfin, Berlin. Henkel, Hr. Gutsbes. m. Fr., Mecklenburg.
Schützenhof: Schmitz, Hr. Kfm., Cöln.
Stern: Wolfarth, Hr. Fabrikbes., Pforzheim. Weigt, Hr. Rent. m. Bed., Kalisz.
Taunus-Hotel: Braun, Hr. Kfm., Leipzig. Zeier, Hr. Kfm., Stuttgart. Wirtz, Hr. Kfm., Ahrweiler. Seemann, Hr. Banquier, Hannover.
Hotel Trüchhammer: Schäfer, Hr. Bürgermeister, Alpenrod. Schäfer, Hr. Kfm., Wesel. Huber, Hr. Kfm., Diez.
Hotel Weiss: Roth, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn. Herz, Hr. Kfm., Weilburg.
Armen-Augenheilstalt: Schuster, Johann. Bad Ems. Fetz, Marie, Steeg-Stäcker, Margaretha, Limburg. Zimmann, Emilie, Mainz. Beyer, Friedrich, Bielefeld. Koch, Magdalene, Guntersblum. Lang, Carl, Homburg. Rauner, Jacob, Sohren. Reccius, Wilhelm, Unterliederbach. Gresch, Ludwig, Ockenheim. Gras, Sophie, Braubach. Gras, Charlotte, Braubach.
In Privathäusern: Beukman, Fr., Haag, Villa Speranza. Rausch, Fr., Haag, Villa Speranza. Alma, Hr. m. Fr., Leiden, Villa Speranza.



Freitag den 15. Februar, Abends 8 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie No. 3, F-moll (Manuscript) L. Seibert.
2. Ouverture zu „Anakreon“ Cherubini.
3. Zum ersten Male: „Contemplation“, Fragment symphonique (Streichorchester) Lemaigre
4. Zum ersten Male: Sechs Charakterstücke aus „Bal costumé“ A. Rubinstein.
für Orchester bearbeitet von Erdmannsdorfer.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pf.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Spiegelgasse 6 **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,
4437 Hühneraugen-Operateur — Péducure.

Dienste der Herzoge von Mantua und schrieb einst dem Herzoge Ferdinand: „Ich kann behaupten, Eurer Hoheit schon damals gedient zu haben, als Euch die Prinzessin Mutter noch im Leibe trug.“

Nach dem Tode Heinrich's IV. schrieb die regierende Königin abermals an den „Harlekin Tristan Marinelli“, mit welchem sie nicht weniger als zwei Jahre unterhandelte, um ein Gastspiel abzuschliessen. Harlekin war eben stets Mitglied der besten italienischen Schauspielgesellschaften und belustigte Europa 45 Jahre hindurch. In seinen Briefen unterschrieb er sich stets „Arlecchino“ und als er berühmt wurde „Dominus Arlecchinorum.“

Die Gunst der Fürsten machte ihn schliesslich so eitel, dass er vermied, mit seinen Collegen Umgang zu pflegen, und sich einbildete, nur am Hofe unter seines Gleichen zu sein. Dass die Kunst, und sei dieselbe auch verdächtiger Provenienz, damals noch nicht darben nach Brod ging, dafür bietet Harlekin das beste Zeugnis, denn er bereicherte sich in unglaublicher Weise, und aus seinem im Archive der Herzoge von Mantua aufgefundenen Testamente ist ersichtlich, dass er nach dem Vorbilde englischer Lords seine kostbaren Schmuckgegenstände, orientalischen Steine, Seiden- und Goldkleider, Ketten, Silberzeug, Bildet, Brocate &c. seiner Frau und seine Häuser, Güter &c. anderen Verwandten verschrieb. Keine Geringeren als Maria von Medici und der mächtige Gonzaga hielten das Kind Harlekins über dem Taufbecken, und so nannte er den Letzteren in seinen Briefen an denselben: „Cosissimo cosin e compadre nostro carissimo“, und an die Regentin von Frankreich schrieb er gar scherzend: „Cristianissima comare Gallina, regina di Galli oltramontani“, so dass man nicht wusste, ob er die Königin als Gallierin oder als Henne titulare.

Ludwig XIII. erinnerte sich im Jahre 1619 seines „Gevatters“ Harlekin, schrieb demselben vier Briefe und lud ihn nebst „Fritellino“ ein, wieder

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Biersalon: Diners zu Mk. 2 von 12¹/₂ bis 2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas 20 Pf.
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus „ 20 Pf.
Café. Billard.

Magasin de Modes & Confections

de W. Hardt
grosse Burgstrasse 8
Grand assortiments des etoffes de robes. Chapeaux garnies et now garnies, rubans, fleurs, plumes, dentelles françaises. — Confections de Costumes elegants et simple et à prix modéré.

Villa Monbijou,

Parkstrasse 7,
gleich am Curhause gelegen, sind noch fein herrschaftlich neu eingerichtete Familien-Wohnungen, sowie auch einzelne Zimmer sofort abzugeben. Auf Wunsch auch Pension. 4735

9 Taunusstrasse 9

2 Treppen.
Familienwohnung mit Pension
Family-Pension

4809 Frau Haussmann.

Villa zu vermieten
4819 C. H. Schmittus.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag den 14. Februar 1884.

37. Vorstellung.

(86. Vorstellung im Abonnement.)

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Anfang 6¹/₂ Uhr.

Freitag den 15. Februar 1884.

38. Vorstellung.

(87. Vorstellung im Abonnement.)

Letzte Gastdarstellung des Herrn Th. Lebrun, Director des Wallner Theaters in Berlin.

Neu einstudirt:

Der Rechnungsrath und seine Töchter.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann.

Neu einstudirt:

Adelaide.

Charakterbild mit Gesang in 1 Akte von Hugo Müller.

Rechnungsrath Null | Herr Theodor Lebrun, als Gast.

Beethoven | gewöhnliche Eintrittspreise.

Tageskalender.

Curhaus.

7¹/₂ und 8 Uhr: Concert.

nach Paris zu ziehen. Die Gesellschaft war diesmal aus den besten Kräften Italiens rekrutirt, und der König war ein so eifriger Theaterbesucher, dass ihn selbst der Tod seines Schwiegervaters, des Königs von Spanien, von diesem Vergnügen nicht abzuhalten im Stande war. Als Harlekin, seines Aufenthaltes in Paris müde, seinen Abschied verlangte, weigerten sich seine Collegen, ein Gleiches zu thun und unterzeichneten einen energischen Protest. Harlekin machte kurzen Prozess und entfloß heimlich. Der König hielt es der Mühe werth, ihm Courriere nachzusenden, welche den Auftrag hatten, Harlekin mittelst glänzendster Versprechungen zur Rückkehr zum Hofe zu bewegen. Man ersieht daraus, welche Macht seinerzeit der Harlekin ausübte und dass es auch für die Komiker ein goldenes Zeitalter gab.

Und heute? Man begegnet noch hier und da dem hölzernen Harlekin in den Marionettenbuden, und begegnet man einem lebenden, deren es noch unter allen Ständen doch so viele gibt, so ist man gewiss weniger entzückt, als es die Herrscher Frankreichs von dem Urvater aller Harlekine waren.

„W. Frmb.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
12. Febr. 10 Uhr Abends	760.7.	+ 4.0.	86 %
13. " 8 " Morgens	761.6.	+ 3.6.	91 "
1 " 1 " Mittags	763.1.	+ 6.2.	77 "
12. Febr. Niedrigste Temperatur + 3.0, höchste + 9.7, mittl.: + 6.4.			
Allgemeines vom 13. Februar. Gestern Mittag aufgehellt, heiter, still, angenehm warm, wahres Frühlingswetter; Abends klar, etwas kälter, heute Morgen bedeckt, Reif, still. Maier.			